

In einer Bibelrunde letzte Woche waren alle der Meinung, dass das (siehe oben) ein ziemlich schwieriger Text für Pfingsten sei. Johannes, der große Theologe unter den Evangelisten, hat hier in einer für uns ziemlich fremden Sprache zu erklären versucht, was der Geist ist und was er alles kann.

Ich möchte eine Deutung geben – ausgehend von dem Vers: „Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten (alte Übersetzung: „in die ganze Wahrheit einführen).“

Wir erinnern uns, dass Jesus öfters gesagt hat, wenn etwas Besonderes und Wunderbares geschehen ist, sie sollen es nicht weitersagen, z.B. nach einer Heilung oder nach der Verklärung am Berg Tabor. Sie sollen schweigen, bis er von den Toten auferstanden sei. Hier sagt er, **warum**: „Ihr könnt es jetzt nicht tragen.“

Was? Dass vor der Auferstehung das Kreuz kommt.

Verklärung, Heilung, Himmel, Erlösung – ja, aber das ist nicht zum Billigtarif zu haben, sie kommen durch Menschen, die ihr Leben in Liebe hingeben. Dafür steht das Kreuz, daran erinnern uns die Kreuze in unseren Wohnungen, an unseren Wegen und Straßen und auf den Berggipfeln, die auch nicht ohne „Hingabe“ zu erreichen sind. Damit Erlösung kommt, braucht es Hingabe: Das ist das Credo Jesu, von dem er bis in die Eingeweide hinein beseelt war; dafür hat er gelebt und dafür ist er gestorben. Das ist auch das Credo des Christentums.

Damit wir das glauben, verstehen, tragen und leben können, braucht es den Geist Gottes. Von Natur aus – Paulus sagt: vom Fleisch aus – wollen wir uns nicht hingeben, „verlieren“: Wir wollen stark sein, uns behaupten, verteidigen, obenauf sein, ewig leben, alt jung sein; und wenn wir geben, uns hingeben, wollen wir, wenn wir von der Natur regiert werden, mindestens gleich viel zurückbekommen. Paulusfügt hinzu: aus der Natur (aus dem Fleisch) kommen auch: Feindschaft, Streit, Eifersucht, Jähzorn, Spaltung, Maßlosigkeit u.v.m.

Damit wir über die Natur und die Selbstbehauptung hinauskommen, brauchen wir also Gottes Geist. Unser Geist allein reicht nicht, auch wenn er imstande ist „akrobatische Höchstleistungen“ zu erbringen. Aber unser Geist ist nicht imstande, das Elixier des Lebens, die Liebe, zu schaffen. Und wenn ein Pflegeheim von künstlicher Intelligenz allein geführt würde und alle Vorgänge perfekt funktionieren würden, kein Mensch würde lange darin überleben.

Die Welt braucht liebende Menschen, die sich selbst nicht verschonen, und diese Liebe braucht den Geist Gottes, denn alle Liebe kommt aus Gott. (Auch die Liebe derer, die diesen Gott nicht kennen. Es ist gut, dass es auch solche Menschen gibt, es besteht auf Dauer aber doch die Gefahr, dass sie sich überheben und mehr oder weniger überheblich werden, zu meinen, dass sie selbst einfach gute Menschen seien.- Deshalb ist es gut zu wissen, dass die Liebe ein Geschenk Gottes ist und aus seinem Geist kommt).

Zum Schluss ein Text von Antony de Mello (Indischer Jesuit):

„Nichts ist gewisser als dies: Der Heilige Geist ist kein Erzeugnis irgendwelcher Bemühungen unsererseits. Man kann ihn sich nicht „verdienen“. Wir können nichts tun, um ihn zu erlangen. Er ist reines Geschenk des Vaters. Wir stehen da vor demselben Problem wie die Apostel. Auch sie haben für ihr Apostolat den Heiligen Geist gebraucht. Jesus hat sie unterwiesen, wie man diesen empfängt: „Wartet auf die Verheißung des Vaters“ Jesus hat gesagt: „Wartet!“ Wir können den Geist nicht hervorbringen. Wir können aber auf seine Ankunft warten. Der Geist wird denen geschenkt, die warten, denen, die Tag für Tag im Gebet Gott und sein Wort auf ihr Herz einwirken lassen; die Zeit auf etwas verwenden, das für unser produktionsorientiertes Denken schiere Zeitverschwendung zu sein scheint.“ (Anthony de Mello, in: Von Gott berührt)

Ich denke, warten ist das eine. Aber ebenso wichtig ist das **Danken**. Danken dafür, dass uns der Hl. Geist bis hierhergeführt und mit so vielem schon beschenkt hat. Wer dankt, wird „leer“, von neuem zu empfangen. Amen.